

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Persönliches

Verein Sächsischer Ornithologen

2006

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-132366**

## Persönliches

**In memoriam Dr. h. c. SIEGFRIED ECK  
(25.5.1942–11.9.2005)**

Als am 11. September 2005 Dr. h. c. SIEGFRIED ECK plötzlich verstarb, verließ uns eine der markantesten Ornithologenpersönlichkeiten Deutschlands. Der national und international hoch geachtete, in öffentlichen Kreisen zurückhaltend auftretende Wissenschaftler gehörte zu den anerkanntesten Spezialisten für die vergleichende Vogelsystematik.

Obwohl sein Hauptarbeitsgebiet, die Taxonomie und Evolutionsbiologie der Vögel, nur relativ wenige Berührungspunkte mit der sächsischen Ornithologie aufweist, besaß SIEGFRIED ECK eine enge Verbindung zum Verein Sächsischer Ornithologen, und das auf unterschiedlichen Ebenen. Seit der Wiedergründung brachte er sich als dritter Vorsit-

zender bis 1995 auch organisatorisch in die Vereinsarbeit ein. Auf seine Initiative geht die Gründung der Dresdner VSO-Regionalgruppe zurück, die er viele Jahre leitete und bis zuletzt durch seine umfangreichen Fachbeiträge bereicherte. Als korrespondierendes Mitglied der Avifaunistischen Kommission Sachsens war sein kompetentes Urteil bei vielen schwierigen Fällen der Vogelbestimmung hoch geschätzt. Außerdem prädestinierte ihn sein Interesse an Wissenschaftsgeschichte für die Arbeit im Rahmen der VSO-Projektgruppe „Ornithologen in Sachsen“.

Sein Lebensweg war ungewöhnlich und von starkem Durchsetzungsvermögen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten geprägt. Als Autodidakt erschloss er sich ohne universitäre Ausbildung und ohne besondere Förderung allein durch sein unstillbares Interesse und seine enorme Aufmerksamkeit die schwierige Welt der zoologischen Systematik, ohne je den Blick für gesamtbiologische Zusammenhänge zu verlieren. Dabei halfen ihm ein phänomenales Gedächtnis und ein offener Blick auch für Dinge, die abseits des jeweils behandelten Themas lagen. Seine zoologische Formenkenntnis und sein Literaturüberblick waren sprichwörtlich und eine stete Quelle für jeden, der ihn um Auskunft bat. Fast vierzig Jahre lang war ihm das Dresdner Museum für Tierkunde eine produktive Wirkungsstätte, nicht zuletzt bezeugt sein Ehrendokortitel den Erfolg und die Anerkennung dieser Tätigkeit. Dabei beschäftigten ihn beileibe nicht nur ornithologische Fragen, ihn interessierte eine beachtliche Bandbreite zoologischer und gesellschaftlicher Themen, zu denen er jederzeit eine fundierte Meinung zu formulieren vermochte.

Obwohl die wissenschaftliche Museumsarbeit oftmals als praxisfremdes Spezialgebiet missverstanden wird, war SIEGFRIED ECK kein Schreibstubelehrter, sondern ein er-



Abb.1. SIEGFRIED ECK im Museum für Tierkunde Dresden. – Foto: F. HÖHLER (August 2005).



Abb. 2. Auf einer Exkursion des Vereins Sächsischer Ornithologen 2003 in Westpapua. Von links nach rechts sind zu sehen einheimische Reisebegleiter JENS PETERS, KAI GEDEON, SIEGFRIED ECK und ALFRED FEILER. – Foto: R. SCHÖNBRODT (Oktober 2003).

fahrener Vogelbeobachter im eigentlichen Wortsinne. Für ihn existierte die vermeintliche Kluft zwischen Feld- und Museumsornithologie nicht. Bei der Bearbeitung ihn interessierender Vogelgruppen war ihm immer an einem gesamtbiologischen Bild gelegen, weshalb er vor allem verhaltenskundliche Befunde hoch schätzte und gern einbezog. Seine zahlreichen Arbeiten über die geliebten Graumeisen belegen dies eindrucksvoll. Wenn er um Rat gebeten wurde, war er jederzeit bereit, nicht nur mit der Besichtigung von Präparaten und präzisen Literaturhinweisen, sondern auch mit eigenen Beobachtungserfahrungen weiterzuhelfen. Selbst in seinen Veröffentlichungen zu überregionalen oder taxonomischen Themen stellte er häufig konkrete Bezüge zur sächsischen Ornithologie her (z. B. zur Aaskrähen-Problematik).

In seiner Funktion als Kustos der Dresdner ornithologischen Sammlung, die er seit 1967 betreute, setzte sich SIEGFRIED ECK mit Nachdruck für deren Bewahrung und Erweiterung ein. Während dieser Zeit gelang es ihm, zahlreiche wissenschaftlich wertvolle Vogelsammlungen komplett oder in Teilen an das Dresdner Museum zu holen, darunter auch regional bedeutende Sammlungen wie

die des Zoologischen Instituts Leipzig, des Museums Schloss Augustusburg und die der Forstakademie Tharandt. Damit sind nun zahlreiche historische Belegstücke der sächsischen Vogelwelt zugänglich und sicher aufbewahrt.

Die Zoogeographie war für ihn ein wichtiger Arbeitsbaustein, weshalb er auch die Aktivitäten zur regionalen Avifaunistik verfolgte, woraus sich immer wieder enge Bezüge zur Arbeit der sächsischen Ornithologen ergaben. Insbesondere zu engagierten Vogelberingern hielt er Kontakt, zum Beispiel im Rahmen des sächsischen Birkenzeisig-Programms im Erzgebirge 1985–1990. Innerhalb dessen erfolgten neben der Beringung standardisierte, von ihm entworfene Datenaufnahmen zu Maßen und zur Gefiederfärbung, die aufgrund ihrer methodischen Konzeption einen direkten Vergleich mit den in wissenschaftlichen Vogelsammlungen ermittelten Daten erlaubten. Seine Arbeit zur Vogelwelt der Stadt Dresden von 1975 ist bis heute der konsequenteste zusammenfassende Beitrag zu diesem Thema geblieben, obwohl er selbst wiederholt vergeblich versuchte, Mitstreiter für eine aktualisierte Übersicht zu gewinnen.

SIEGFRIED ECK führte eine umfangreiche Korrespondenz mit Fachkollegen und Ornithologen verschiedenster Einbindung. Vorträge vor großem Publikum zu halten, liebte er nicht, viel mehr lag ihm an persönlichen Kontakten, weshalb er den Gedankenaustausch in kleiner Runde umso mehr schätzte und intensiv zu führen wusste. Er besaß ein geradliniges Wesen, vermied es aber, aus fachlichen Disputen persönliche Differenzen erwachsen zu lassen. Gegenseitige Achtung und Konstruktivität waren die Basis für jahrelange fruchtbare Kooperationen. Obwohl er sich selbst immer nur als Diskussionspartner verstand, war er vor allem für jüngere Ornithologen ein motivierender Lehrer, der es durch seine ruhige Art vermochte, selbst schwierigste Sachverhalte verständlich zu erläutern.

Neben seiner aktiven fachlichen Mitgestaltung der Ornithologie lag ihm die Wissenschaftsgeschichte besonders am Herzen. In SIEGFRIED ECKs zahlreichen Schriften (über 160 Aufsätze) sind Verweise auf die Leistungen der Altmeister häufig zu finden. Dass beispielsweise das nachgelassene Manuskript HUGO WEIGOLDS über die Biogeographie Tibets als Sonderheft der „Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen“ nach

jahrzehntelangem Irrweg endlich erscheinen konnte, ist in der Hauptsache seiner Zielstrebigkeit zu verdanken. Seine Auffassung von Wissenschaft fußte auf dem Verständnis, dass Wissensgewinn ein historischer Prozess ist, der auf der Vorarbeit vieler Fachleute beruht. Darin drückt sich sein hoher Respekt vor der Leistung der früheren Ornithologen aus, egal ob sie an wissenschaftlichen Instituten wirkten (A. B. MEYER, E. HARTERT, H. WEIGOLD) oder als Privatgelehrte tätig waren (C. L. BREHM, O. KLEINSCHMIDT). Er bemühte sich vor allem um ein differenziertes Verständnis der Denkweise der jeweiligen Personen, woraus er wichtige Impulse für die eigene Arbeit bezog, ohne dabei seinen kritischen Blick zu verlieren.

SIEGFRIED ECK trieb seine Forschungen mit einem enormen persönlichen Engagement voran und setzte damit Maßstäbe. Wir vermissen mit ihm einen Menschen, der als Ornithologe weit über seine Heimat Sachsen hinaus geschätzt war. Die Zeit wird zeigen, wie sich sein Arbeitsgebiet weiterentwickelt. Dass er mit seinem Lebenswerk einen profunden Beitrag geleistet hat, ist bereits jetzt gewiss. Der VSO wird ihm ein ehrendes Andenken wahren.

#### Liste der Publikationen von SIEGFRIED ECK (2. Teil)

Der 1. Teil der Publikationsliste erschien in unseren Mitteilungen:

FEILER, A. (2002): Dr. h. c. SIEGFRIED ECK zum 60. Geburtstag. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 9, 119–125.

#### 2002

MARTENS, J., S. ECK & Y.-H. SUN: *Certhia tianquanensis* Li, a treecreeper with relict distribution in Sichuan, China. – J. Orn. 143, 440–456.

SCHLEGEL, S., J. SCHLEGEL & S. ECK: Wiederfänge, Wiederfunde und Gewichte beringter Birkenzeisige (*Carduelis flammea*) (Aves, Passeriformes, Fringillidae) aus dem sächsischen Erzgebirge. – Zool. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 52, 87–99.

QUAISSER, C. & S. ECK: *Parus montanus* Conrad, 1827. Weidenmeise. – In: MARTENS, J., S. ECK & Y.-H. SUN (2003, Hrsg.): Atlas der Verbreitung paläarktischer Vögel. Lief. 20, 14. S., 4 Karten.

DICKINSON, E. C., R.W. R. J. DEKKER, S. ECK & S. SOMADIKARTA: Systematic notes on Asian birds. 23. Types of the Campephagidae. – Zool. Verhandl. Leiden 340, 31–74.

DICKINSON, E. C., R. W. R. J. DEKKER, S. ECK & S. SOMADIKARTA: Systematic notes on Asian birds. 26. Types of the Pycnonotidae. – Zool. Verhandl. Leiden 340, 115–160.

DICKINSON, E. C., S. ECK & C. M. MILENSKY: Systematic notes on Asian birds. 31. Eastern races of the barn swallow *Hirundo rustica* Linnaeus, 1758. – Zool. Verhandl. Leiden 340, 201–203, col. pl. 3.

#### 2003

MARTENS, J., S. ECK & Y.-H. SUN: On the discovery of a new treecreeper in China – *Certhia tianquanensis* Li. – Orient. Bird Club Bull. 37, 65–70.

ECK, S. & J. MARTENS: Vorwort zur Lieferung 20. – In: MARTENS, J., S. ECK & Y.-H. SUN (Hrsg.): Atlas der Verbreitung paläarktischer Vögel. Lief. 20.

- GEBAUER, A., M. KAISER & S. ECK: *Montifringilla henrici* (Oustalet, 1891). Großer Tibetschneesperling. In: MARTENS, J., S. ECK & Y.-H. SUN (2003, Hrsg.): Atlas der Verbreitung palaearktischer Vögel. Lief. 20, 8. S.
- MARTENS, J., S. ECK, M. PÄCKERT & Y.-H. SUN: Methods of Systematic and Taxonomic Research on Passerine Birds: the Timely Example of the *Seicercus burkii* Complex (Sylviidae). Part 2. – Bonn. Zool. Beitr. 51, 109–118, 2 Farbtaf.
- DICKINSON, E. C., R. W. R. J. DEKKER, S. ECK & S. SOMADIKARTA: Systematic notes on Asian birds. 35. Types of the Aegithinidae. – Zool. Verhand., Leiden 344, 17–24.
- DICKINSON, E. C., R. W. R. J. DEKKER, S. ECK & S. SOMADIKARTA: Systematic notes on Asian birds. 37. Types of the Chloropseidae and Irenidae. – Zool. Verhand., Leiden 344, 43–61.
- ECK, S.: WILHELM MEISE 12. Sept. 1901 – 24. Aug. 2002. – Zool. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 53, 3–4.
- SCHÖNFELD, M. & S. ECK: Die Variation der Flügellänge von Mehlschwalben (*Delichon urbica*) aus deutschen Brutkolonien im europäischen Vergleich (Aves, Passeriformes, Hirundinidae). Beiträge zur Biometrie deutscher Vögel (Teil VI-II). – Zool. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 53, 163–175.
- ECK, S.: Kannte CHRISTIAN LUDWIG BREHM den Zwergschwan *Cygnus columbianus bewickii* YARRELL, 1830? – Rudolstädter naturhist. Schr. 11, 101–104.
- ECK, S.: HARTERT's Palaeartic bird species, 1903–2003. – 6th GfBS Annual Congress abstracts, p. 14.
- GEDEON, K., V. NEUMANN & S. ECK: The zoogeography and taxonomy of Socotra's (Yemen) breeding birds. – 6th GfBS Annual Congress abstracts, p. 21.
- 2004**
- ECK, S.: Professor Dr. ERNST MAYR, Ehrenmitglied des VSO – 100 Jahre alt. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 9, 277–278.
- ECK, S.: Vogelarten des Arfak-Gebirges einschließlich der Küstenregion. – In: GEDEON, K. & G. KLEINSTÄUBER: Auf den Spuren von ERNST MAYR – Reise des Vereins Sächsischer Ornithologen 2003 nach Westpapua. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 9, 279–305 (296–305).
- MARTENS, J., D. T. TIETZE, S. ECK & M. VEITH: Radiation and species limits in the Asian Pallas's warbler complex (*Phylloscopus proregulus* s. l.). – J. Ornithol. 145, 206–222.
- GEBAUER, A., J. JACOB, M. KAISER & S. ECK: Chemistry of the uropygial gland secretion of Hume's ground jay *Pseudopodoces humilis* and its taxonomic implications. – J. Ornithol. 145, 352–355.
- ECK, S.: CHRISTIAN LUDWIG BREHMS Vogelarten in seinem Hauptwerk von 1831. – Mauritiana 19, 87–168.
- DICKINSON, E. C., R. W. R. J. DEKKER, S. ECK & S. SOMADIKARTA: Systematic notes on Asian birds. 43. Types of the Oriolidae. – Zool. Verhand., Leiden 350, 65–84.
- DICKINSON, E. C., S. ECK & J. MARTENS: Systematic notes on Asian birds. 44. A Preliminary review of the Corvidae. – Zool. Verhand., Leiden 350, 85–109.
- DICKINSON, E. C., R. W. R. J. DEKKER, S. ECK & S. SOMADIKARTA: Systematic notes on Asian birds. 45. Types of the Corvidae. – Zool. Verhand., Leiden 350, 111–148.
- ECK, S.: ERNST HARTERTS palaearktische Vogelarten 1903–2003. Erinnerung an die HARTERT-Ära. – Zool. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 54, 199–231.
- ECK, S. & C. QUAISSER: Verzeichnis der Typen der Vogelsammlung des Museums für Tierkunde in den Staatlichen Naturhistorischen Sammlungen Dresden. – Zool. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 54, 233–316.
- 2005**
- ECK, S. & T. TÖPFER: Die Vogelsammlung des Dresdner Tierkundemuseums: Forschung an „Lokalserien“. – Falke 52, 9, 277–279.
- ECK, S. & T. TÖPFER: HUGO WEIGOLDS ornithologische Entdeckungen in China. – Tag. trop. Vögel Ges. Tropenornithol. 9, 11–15.
- PÄCKERT, M., J. MARTENS, S. ECK, A. A. NAZARENKO, O. P. VALCHUK, B. PETRI & M. VEITH: The great tit (*Parus major*) – a misclassified ring species. – Biol. J. Linn. Soc. 86, 153–174.
- 2006**
- ECK, S.: CHRISTIAN LUDWIG BREHMS „gepaarte Paare“, seine Arten und die Rolle von Beobachtungen. – Ökol. Vögel 25, 2 (i. Dr.).
- MARTENS, J., S. ECK, M. PÄCKERT & Y.-H. SUN (2006): The Golden-spectacled warbler (*Seicercus burkii* auct.) – a Sino-himalayan species swarm. – Proc. 23 Int. Cong. Ornithol. Beijing 2002 – Acta Zool. Sinica (i. Dr.).
- GEBAUER, A., S. ECK, M. KAISER, F.-M. LEI & J. MARTENS (2006): The Qinghai-Tibet Plateau as the centre of evolution of Snow Sparrows (*Montifringilla* s. str.) and Mountain Steppe Sparrows (*Onychostruthus, Pyrgilauda*). – Proc. 23 Int. Cong. Ornithol. Beijing 2002. – Acta Zool. Sinica (i. Dr.).
- ECK, S. † & J. MARTENS (2006): Systematic notes on Asian birds. 50. A preliminary review of the titmice and allies. – Zool. Verhand., Leiden (i. Dr.).

ECK, S.: Über palaearktische Meisen-Arten (Aves: Paridae: *Parus* sensu lato) – Eine aktuelle Übersicht (i. Dr.).

QUAISSER, C. & S. ECK (i. Dr.): Korrekturen und Ergänzungen zum Verzeichnis der Typen der Vogelsammlung des Museums für Tierkunde in den Staatlichen Naturhistorischen Sammlungen Dresden. – Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden 55 (i. Dr.).

#### Herausgeberschaften

1970

KLEINSCHMIDT-Festschrift – Zool. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 31, 333 S.

1988

W. KLEMM & S. KOHL: Die Ornithologie Siebenbürgens. Bd. III. Studia Transylvanica 8/III, 469 S. – Böhlau Verlag, Köln, Wien. Herausgeber: S. ECK, H. HELTMANN & E. SCHÜZ.

#### In Gedenken an ZDENĚK BARTA

Am 30. April 2005 starb nach langer Krankheit im Alter von 72 Jahren der tschechische Ornithologe Mgr. ZDENĚK BARTA aus Litvínov. Der Verstorbene war promovierter Pädagoge und Biologe am Museum Most. Er war ein vortrefflicher Kenner von Flora und Fauna des Südbaufalls des Erzgebirges, des Egertals sowie des Böhmisches Mittelgebirges und arbeitete u. a. über die Avifauna der nordböhmischen Gewässer, die Vögel von Immissionsschadensflächen, Kleinsäuger, Lurche und Kriechtiere. Er pflegte persönliche Kontakte nach Sachsen und war wiederholt Gast auf Tagungen in Dresden und Karl-Marx-Stadt (Chemnitz). Bisweilen brachte er dann – wie auch zu manchem Treff – „Westliteratur“ mit. Sein vorzügliches Deutsch er-

1998

100 Jahre Art-Konzepte in der Zoologie. – Zool. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 50, Suppl., 160 S.

2003

Atlas der Verbreitung palaearktischer Vögel. Lief. 20. Herausgeber: J. MARTENS, S. ECK & Y.-H. SUN.

Weitere Nachrufe mit ausführlicher Würdigung der wissenschaftlichen Arbeit von SIEGFRIED ECK:

MARTENS, J. (2005): Dr. h. c. SIEGFRIED ECK (1942–2005). – Vogelwarte 43, 279–280.

MARTENS, J. (2005): Dr. h. c. SIEGFRIED ECK †. – Anz. Thüring. Ornithol 5, 250–251.

TILL TÖPFER, Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde, Königsbrücker Landstraße 159, 01109 Dresden

möglichte ihm, auf der IX. Ornithologentagung des Bezirkes Karl-Marx-Stadt am 10.11.1973 in Freiberg einen ausführlichen Vortrag über „Ornithologische Beobachtungen im Gebiet der Talsperre Fláje“ zu halten. Deutschsprachige Publikationen von ihm brachten u. a. die „Beiträge zur Vogelkunde“ (Bde. 20 u. 26), die „Zoologischen“ (Bd. 32) und die „Faunistischen Abhandlungen des Museums für Tierkunde Dresden“ (Bd. 11), „Der Falke“ (Bd. 13) und die „Säugetierkundlichen Informationen“ (Bd. 17). Seine sächsischen Freunde und die Mitglieder des VSO werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

HEINZ HOLUPIREK, Barbara-Uthmann-Ring 131, 8/13, 09456 Annaberg-Buchholz

### HEINZ HOLUPIREK zum 75. Geburtstag

Als ich HEINZ vor einiger Zeit nach seiner Literaturliste befragte, sagte er in seiner trockenen, ironischen Art zu mir: Ich ahne nichts Gutes. Aber auch, wenn Du nichts davon wissen willst, lieber HEINZ, und Dir die wachsenden runden Geburtstage und Glückwünsche nicht geheuer sind, wollen wir dieses Jubiläum nicht übergehen.

HEINZ HOLUPIREK gehört zu den Gründungsmitgliedern des Vereins Sächsischer Ornithologen und zu den aktivsten Avifaunisten im Regierungsbezirk Chemnitz. Für seine konstruktive Mitarbeit im ehemaligen Bezirksfachausschuss Ornithologie, seine zahlreichen, sorgfältig geschriebenen Veröffentlichungen und sein Engagement im VSO erhielt HEINZ HOLUPIREK mehrere Auszeichnungen. 2004 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des VSO angetragen. DIETER SAEMANN hat in unserer Zeitschrift schon vor zehn Jahren seine Leistungen für die sächsische Ornithologie ausführlich gewürdigt (Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 8, 1996, pp. 69–70). Ich will hier nichts wiederholen, jedoch ergänzen, dass ohne das akribische und fachkundige Korrekturlesen von HEINZ HOLUPIREK und dem im vergangenen Jahr verstorbenen WILLY WEISE diese Zeitschrift mit weit



Abb. 1. HEINZ HOLUPIREK bei der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im VSO zur 39. Jahresversammlung des VSO 2001 in Grimma. – Foto: R. FRANCKE (31.3.2001).

mehr sogenannten Druckfehlern und anderen tückischen Fehlern behaftet wäre.

Bis 2005 verfasste HEINZ HOLUPIREK 62 ornithologische oder auf die Ornithologie bezogene historische oder biographische Beiträge, wobei besonders seine Arbeit über die „Vögel des hohen Mittelgebirges“ mit bisher fünf Nachträgen sowie die Aufsätze über Flussregenpfeifer, Bekassine, Grauspecht, Ringdrossel, Raubwürger und Karmingimpel hervorzuheben sind. An der „Vogelwelt Sachsens“ beteiligte er sich nicht nur mit vielen Artbearbeitungen, sondern auch am Kapitel über die Geschichte der avifaunistischen Forschung in Sachsen. Im Moment ist er in einem größeren Vorhaben des VSO, einem geplanten Buch über die Ornithologen Sachsens, eingebunden. Mögen ihm und seiner lieben Gattin noch viele Jahre in bester Gesundheit beschieden sein, so dass die Liste seiner Veröffentlichungen weiter wachsen kann.

### Ornithologische Veröffentlichungen von HEINZ HOLUPIREK

#### 1961

W. DICK & H. HOLUPIREK: Raubwürger brütete 1960 in 600 m Höhe. – Falke 8, 142.

#### 1962

– & – Feldschwirl im Erzgebirge. – Falke 9, 247–248.

– & – Rauchschnalbe als Beute des Raubwürgers. – Falke 9, 353–354.

#### 1963

HOLUPIREK, H. & W. DICK: Der Prachtaucher im Kreis Annaberg. – Falke 10, 138.

#### 1964

– & – Der Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) als Brutvogel des oberen Erzgebirges. – Beitr. Vogelkd. 9, 451.

HOLUPIREK, H.: Schwarzstorch im Kreis Annaberg. – Falke 11, 32.

#### 1965

– Eiderente, *Somateria mollissima*, bei Annaberg-Buchholz. – Falke 12, 142.

– Der Raubwürger (*Lanius excubitor*) im Erzgebirge. – Beitr. Vogelkd. 10, 313–316.

HOLUPIREK, H. & W. DICK: Das Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*) als Brutvogel des sächsischen Erzgebirges. – Beitr. Vogelkd. 10, 408–409.

1967

DICK, W. & H. HOLUPIREK: Über Verhalten und Heimzug des Seidenschwanzes. – Falke 14, 248.

1968

– & – Zur Tauchdauer beim Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*). – Beitr. Vogelkd. 14, 178.

1970

– & – Halsbanddohle und Nordische Schafstelze im Erzgebirge. – Falke 17, 283.

HOLUPIREK, H.: Die Vögel des hohen Mittelerzgebirges. – Beitr. Vogelkd. 15, 105–182.

– Zur Vertikalverbreitung der Vögel. – Actitis 4, 82–83.

1971

– Der Raubwürger (*Lanius excubitor*) im Bezirk Karl-Marx-Stadt. – Veröff. Mus. Naturkd. Karl-Marx-Stadt 6, 75–84.

1972

– Der Grauspecht (*Picus canus*) im Bezirk Karl-Marx-Stadt. – Ibid. 7, 45–57.

– Erste Erfahrungen bei der Auswertung von Beobachtungskarten. – Actitis 7, 37–39.

1974

– Die Bekassine (*Gallinago gallinago*) im Bezirk Karl-Marx-Stadt. – Veröff. Mus. Naturkd. Karl-Marx-Stadt 8, 77–92.

– Zum Zug von Trauerente und Samtente durch den Bezirk Karl-Marx-Stadt. – Falke 21, 415–417.

1976

– Zum Brüten des Flussregenpfeifers im Bezirk Karl-Marx-Stadt. – Faun. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 6, 55–68.

1977

R. FLATH & H. HOLUPIREK: Bodennest der Heckenbraunelle. – Falke 24, 175.

HOLUPIREK, H.: Zur Vorkommen der Gebirgsstelze im Bezirk Frankfurt (Oder). – Falke 24, 213.

– Die Ringdrossel, *Turdus torquatus*, hat wieder im Erzgebirge gebrütet! – Beitr. Vogelkd. 23, 161–176.

1978

W. DICK & H. HOLUPIREK: Über die Alpenbraunelle auf dem Territorium der DDR. – Falke 25, 308–313.

1979

HOLUPIREK, H.: Über den Zug der Ringdrossel durch den Bezirk Karl-Marx-Stadt. – Veröff. Mus. Naturkd. Karl-Marx-Stadt 10, 76–82.

1980

– Zur Vertikalverbreitung einiger Vogelarten im Erzgebirge. – Actitis 18, 45–54.

1982

– Ringdrossel-Nachlese. – Beitr. Vogelkd. 28, 249–251.

1983

– Ergänzungen zur Verbreitung des Grauspechts, *Picus canus* Gmelin, im Bezirk Karl-Marx-Stadt. – Actitis 22, 7–9.

1984

– Zum Zug der Eider-, Eis- und Bergente durch den Bezirk Karl-Marx-Stadt. – Falke 31, 412–420.

1987

– RICHARD HEYDER, 17.XII.1884–19.VII.1984. – Beitr. Vogelkd. 33, 51–55.

1988

– Erster Nachtrag zur Vogelfauna des hohen Mittelerzgebirges. – Beitr. Vogelkd. 34, 47–55.

1990

– Zum Fortbestand der Fichtelbergpopulation der Ringdrossel, *Turdus torquatus* L. – Beitr. Vogelkd. 36, 212–216.

1991

– Richtigstellung zum Ringdrossel-Durchzug. – Beitr. Vogelkd. 37, 119–120.

– Zur Vertikalverbreitung von Grünspecht (*Picus viridis*) und Kleinspecht (*Dendrocopos minor*) im sächsischen Erzgebirge. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 7, 28–32.

1992

– Bruten des Flussregenpfeifers, *Charadrius dubius*, im Oberen Erzgebirge. – Ibid. 7, 111.

1993

– Zweiter Nachtrag zur Vogelfauna des hohen Mittelerzgebirges. – Beitr. Vogelkd. 39, 248–256.

1994

– WALTER DICK – 65 Jahre. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 7, 339.

– WALTER DICK – 65 Jahre – Naturschutzarb. Sachsen 36 (Beilage), IV.

DICK, W. & H. HOLUPIREK: Star imitiert Karmingimpel. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 7, 245.

HOLUPIREK, H.: Imitationsleistungen der Kohlmeise (*Parus major*). – Ibid. 7, 319–320.

## 1995

- Zur Situation des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) im Landkreis Annaberg. - Ibid. 7, 395-402.

HOLUPIREK, H. & W. THIEDE: Warum pfeift eine Kohlmeise wie ein Kleiber? - Ornithol. Mitt. 47, 173-176.

## 1996

DICK, W., J. DICK & H. HOLUPIREK: Erfolgreiche Brut des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*) im oberen Erzgebirge. - Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 8, 27-35.

## 1997

HOLUPIREK, H.: Dritter Nachtrag zur Vogelfauna des hohen Mittelgebirges. - Ibid. 8, 125-133.

- Gänsebeobachtungen im Mittleren Erzgebirge. - Ibid. 8, 161-165.

## 1998

- Aus dem Briefwechsel zwischen HEINRICH DATHE und RUDOLF ZIMMERMANN. - Ibid. 8, 193-201.

- Brütet der Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*) im Landkreis Annaberg? - Ibid. 8, 239-243.

- Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen e. V. - Ibid. 8, 307-309.

- 36. Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen e. V. - Ornithol. Mitt. 50, 296-298.

- Mitarbeit an: STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖSSLER (Hrsg.): Die Vogelwelt Sachsens - Jena. Stuttgart, Lübeck, Ulm.

## 1999

- 37. Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen. - Ornithol. Mitt. 51, 319-321.

- WALTER DICK - 70 Jahre. Naturschutzarb. Sachsen 41 (Beilage), IV-V.

- Zur Einwanderung der Reiherente (*Aythya fuligula*) in den Landkreis Annaberg und seine nahe Umgebung. - Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 8, 393-400.

- Zum Balzflug des Gelbspötters (*Hippolais icterina*). - Ibid. 8, 421-422.

- WALTER DICK - 70 Jahre. - Ibid. 8, 431-432.

- 37. Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen e. V. - Ibid. 8, 434-435.

## 2000

- Vierter Nachtrag zur Vogelfauna des hohen Mittelgebirges. - Ibid. 8, 455-464.

## 2001

- Fünfzig Jahre „Die Vögel des Landes Sachsen“. - Ibid. 8, 605-610.

- Über den Feldschwirl im hohen Mittelgebirge. - Ornithol. Mitt. 53, 332-336.

## 2002

- Der Karmingimpel im hohen Mittelgebirge von 1956 bis 2001. - Ornithol. Mitt. 54, 430-436.

## 2003

- Fünfter Nachtrag zur Vogelfauna des hohen Mittelgebirges. - Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 9, 215-223.

## 2004

- Zum weiteren Fortbestand der Fichtelbergpopulation der Ringdrossel (*Turdus torquatus*). - Ibid. 9, 391-395.

## 2005

- In Gedenken an ZDENĚK BARTA. - Ibid. 9, 681.

STEPHAN ERNST, Aschbergstraße 24, 08248 Klingenthal (ernst-klingsenthal@t-online.de)

### Unserem HORST FRITSCHKE zum 65. Geburtstag am 17. Dezember 2005

Ich besitze noch die alte Postkarte, auf der mit Datum vom 26.1.1972 zu lesen ist: „Lieber Hartmut, ... ich erwarte Euch also am Sonntag (30.1.72) am Waldteich im Ebersbacher Wald ... Zeitpunkt gegen 10.00 Uhr... mit besten Grüßen Horst Fritsche“. Diese Nachricht an mich (und meinen Schulfreund) markiert den Beginn meiner Bekanntschaft und langjährigen Freundschaft mit dem in Sachsen und vor allem in Westsachsen bekannten Ornithologen und Naturfreund HORST FRITSCHKE, dem ich auf diesem Wege anlässlich seines 65. Geburtstages am 17. Dezember 2005 eine kleine Laudatio halten möchte.

Der damalige Leiter des Museums für Jagdtier- und Vogelkunde des Erzgebirges, Dipl.-Biol. DIETER SAEMANN, heute Ehrenvorsitzender unseres Vereins, den ich als 15-jähriger Schüler in den Winterferien 1971 auf seine Einladung hin auf Schloss Augustsburg besuchen durfte, teilte mir am 11.1.1972 brieflich mit, dass sich wenige Monate zuvor in Glauchau eine neue vogelkundliche Fachgruppe gegründet hatte, die der Ornithologe HORST FRITSCHKE leiten würde. Ich, der ich zu dieser Zeit unbedingt Anschluss an Gleichgesinnte in der Nähe suchte, nahm daraufhin sofort Kontakt mit HORST FRITSCHKE auf und so kam es umgehend zum oben genannten ersten Treffen im Ebersbacher Wald, wenige Kilometer von meinem Heimatdorf Grumbach entfernt. Dieser Kontakt zu HORST FRITSCHKE war für mich das Schlüsselerlebnis auf dem Wege zum Hobby Vogelkunde und der Beginn einer fruchtbaren Zeit mit den Glauchauer Freunden, die bis heute und nun schon bald 35 Jahre anhält.

Woche für Woche vermittelte er uns – anfangs einer kleinen Gruppe begeisterter Jugendlicher – bei vielen Beobachtungsgängen in die um Glauchau liegenden Waldgebiete Grundkenntnisse über die heimische Vogelwelt. Fast jeden Sonntagmorgen, es war schon ein Ritual, fanden wir uns in den 1970er-Jahren am Stausee Glauchau ein, wo

sich zu den Zugzeiten manchmal auch Wasservögel von der Küste beobachten ließen. HORST FRITSCHKE bewies großes Geschick im Umgang mit uns Heranwachsenden, und so wuchs die Glauchauer Fachgruppe unter dem Dach des Kulturbundes in der Martinstraße bald auf rund 25 dauerhafte Mitglieder an. Einmal im Monat trafen wir uns dort in den 1970er- und den 1980er-Jahren zum Fachgruppenabend, den HORST FRITSCHKE stets mit Sachkunde und Engagement vorbereitet hatte. Es entwickelte sich ein enger, ja familiärer Zusammenhalt, der sich in gemeinsamen und regelmäßigen Exkursionen an die Ostseeküste (bevorzugt auf die Insel Poel) und in vielen privaten und sehr ausgelassenen Feiern ausdrückte. Und hier, das sei ausdrücklich erwähnt, fanden wir, die Jüngeren, auch eine Nische. Hier mussten wir uns nicht mit staatstragenden Theorien beschäftigen, mit denen man zu dieser Zeit in der Schule gängelt wurde. Hier, in diesem Kreis, konnte man reden (später auch kräftig schimpfen), wie einem der Schnabel gewachsen war, ohne unangenehme Konsequenzen befürchten zu müssen. Jahrzehntlang hat sich HORST FRITSCHKE um den naturkundlich interessierten Nachwuchs in der Region gekümmert. Es gehört ebenso zu seinen bleibenden Ver-

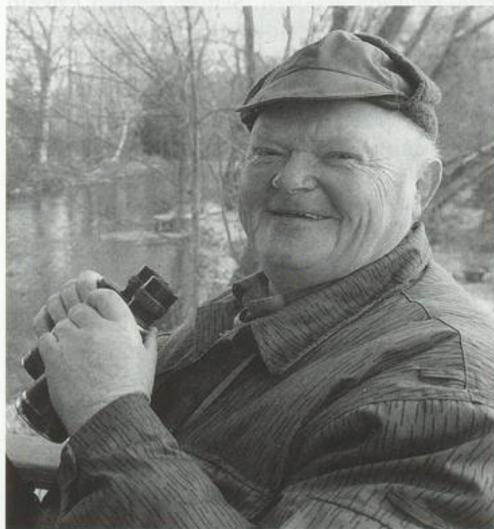


Abb. 1. HORST FRITSCHKE im Januar 2006. – Foto: A. KRETSCHEL.

diensten, mindestens drei Schülergruppen an Schulen zwischen Niederlungwitz und Glauchau mit den Grundlagen über die heimische Natur und insbesondere die Vogelwelt vertraut gemacht zu haben.

HORST FRITSCHKE, am 17. Dezember 1940 in Glauchau geboren, wuchs mit seiner elf Jahre älteren Schwester INGEBORG (verstorben 1997) als jüngster Sohn der Arbeiterfamilie PAUL und OLGA FRITSCHKE in Niederlungwitz, heute ein Ortsteil von Glauchau, auf. Seine Eltern, insbesondere seine Mutter OLGA, waren sehr naturverbunden und legten durch regelmäßige Gänge durch Wald und Flur den Grundstein für seine Liebe zu den Vögeln. HORST absolvierte eine achtjährige Schulzeit, wie damals üblich, in Niederlungwitz und erlernte danach den Beruf eines Oberbekleidungsstoffausrüsters in den Textilveredlungswerken Glauchau. 1967 schloss er eine Qualifikation zum Appreturmeister ab und arbeitete in diesem Beruf als Schichtleiter im Dreischicht-System bis zum mehr oder weniger freiwilligen Ausscheiden nach der politischen Wende. Aus der im Jahr 1964 zwischen HORST und HELGA FRITSCHKE geschlossenen Ehe, die in den 1980er-Jahren geschieden wurde, gingen zwei Kinder hervor. Sohn JENS wurde 1966 und Tochter EVELYN 1968 geboren. Seinen beiden Enkeln ist HORST FRITSCHKE heute ein stolzer und liebevoller Großvater.

HORST FRITSCHKE hat nie einen Hehl aus seiner bemerkenswert konservativen und bodenständigen Grundeinstellung gemacht. So sind auch heute noch, wie seit Jahr und Tag, Fahrrad, Moped und Bahn seine bevorzugten Fortbewegungsmittel. Er surft nachts nicht auf der Datenautobahn und hält sich frei von jeglichen, sogar ornithologischen Werbeinflüssen. Reisen in ferne Länder, die bei sächsischen Ornithologen heute (wieder) höchsten Stellenwert genießen, stehen bei ihm zugunsten seiner näheren Heimat auch nicht im Programm.

In den vergangenen vier Jahrzehnten hat sich HORST FRITSCHKE zu einem angesehenen

und herausragenden Kenner der Vogelwelt in Westsachsen entwickelt. Mit seiner akribischen Datensammlung hat er vor allem einen Grundstein für spätere Auswertungen gelegt. Er sammelte alle verfügbaren avifaunistischen Daten vom Stausee Glauchau und der umliegenden Region ab Anfang der 1950er-Jahre und übertrug sie auf A-7-Karteikärtchen. Noch heute fließen jährlich Daten in diese Kartei ein. Dieser Schatz, mit dem die Veränderungen in der Vogelwelt im Muldetal über mehr als ein halbes Jahrhundert dokumentiert werden können, bedarf heute dringend der Aufarbeitung. HORST FRITSCHKE nutzt seine Agilität sozusagen täglich, um Neues über die Vogelwelt zwischen Meerane und Glauchau sowie entlang der Zwickauer Mulde im heutigen Landkreis Chemnitzer Land zusammenzutragen. Und er war und ist konsequenterweise an allen regionalen und überregionalen Kartierungs- und Erfassungsprojekten beteiligt, die je in der Region durchgeführt worden sind.

Als Berufstätiger kann ich ihn einfach nur beneiden, wenn er mir am Telefon seinen ornithologischen Wochenarbeitsplan, der montags mit dem Hellwerden im Rümpfwald beginnt und sonntags in der Abenddämmerung mit dem Zählen der Kormorane am Stausee Glauchau endet, mitteilt. HORST FRITSCHKE ist auch heute noch der Anlaufpunkt für die Glauchauer Ornithologen, die seit 1971 von Anfang an unter seiner Leitung standen, nun als Ortsgruppe des VSO mit monatlichem Arbeitsabend in der bekannten „Bauernschänke“ am Stausee Glauchau. Im Namen aller Glauchauer Freunde und aller, die ihn kennen und schätzen, wünsche ich ihm, dass er diesen für die Mehrheit von uns doch ungewöhnlichen Lebensstil noch viele Jahre bei guter Gesundheit und Mobilität zum Nutzen der Vogelkunde durchhalten kann.

HARTMUT MEYER, Postfach 1129, 09331 Hohenstein-Ernstthal  
(E-Mail: meyer@vso-internet.de)